

Medienmitteilung

Thema	Gemeindeabstimmung vom 17. November 2019
Für Rückfragen	Maurice Lindgren, Vize-Präsident glp Stadt Bern; 079 765 37 00 maurice.lindgren@grunliberale.ch
Absender	Grünliberale Partei Stadt Bern, 3000 Bern bern@grunliberale.ch , www.bern.grunliberale.ch
Datum	6. November 2019

Parolen zur Gemeindeabstimmung vom 17. November 2019

Die Mitgliederversammlung der Grünliberalen Partei Stadt Bern hat die NEIN-Parole zum Budget 2020 der Stadt Bern beschlossen. Die anderen Vorlagen – zur neuen Schwimmhalle im Neufeld sowie zum Schulprovisorium Brünnen– empfehlen sie zur Annahme.

Das Budget 2020 ist sowohl von der jglp/glp Fraktion im Stadtrat als auch den Mitgliedern der glp Stadt Bern mit 13 Nein, zwei Ja bei 6 Enthaltungen abgelehnt worden. Der Gemeinderat widerspricht seinen eigenen finanzpolitischen Grundsätzen und legt ein Budget vor, welches ein im Vergleich zum Vorjahr geringere aber immer noch zu hohe jährlich Neuverschuldung von CHF 30 Millionen vorsieht und somit zukünftige Generationen entscheidend belastet. Dies ist aus grünliberaler Sicht keine nachhaltige Finanzpolitik. Die demographische Entwicklung und schlechtere Gesamtwirtschaftslage rechtfertigen keine derartige Erhöhung des Konsums und die damit nötige Neuverschuldung, welche in einer Verschiebung der Finanzlast der Stadt auf zukünftige Generationen mündet.

Der neue Zonenplan für die Sportanlagen Neufeld ist notwendig für den Neubau der Schwimmhalle im Neufeld. Die glp Stadt Bern ist Teil des parteipolitisch breit abgestützten Komitees für den Bau der 50-Meter Schwimmhalle im Neufeld im Umfang von CHF 75,5 Millionen. Die beiden Vorlagen werden deutlich zur Annahme empfohlen mit 16 Ja, 5 Nein bei zwei Enthaltungen. Der Bedarf ist klar in der städtischen Eis- und Wasserstrategie dargelegt, und wird Nachwuchssportlerinnen erlauben kompetitiv Wettkämpfe zu bestreiten. Ein weiterer wichtiger Punkt aus grünliberaler Sicht ist, dass die Schwimmhalle nach den energetisch höchsten Standards gebaut wird, und somit Vorbildcharakter innehat.

Die Vorlage zum Schulprovisorium Brünnen für CHF 16.1 Millionen ist unumstritten und wird mit 22 Ja, 0 Nein bei einer Enthaltung angenommen. Das Provisorium erlaubt notwendige Renovationen um die städtische Schulinfrastruktur nachhaltig zu sanieren. Zudem wird das Provisorium nach den Energie-Ecostandards umgesetzt, ein zentrales Anliegen der glp für neue Gebäude in der Stadt.